

*Wir leben mit anderen, wir lernen von anderen.*

# UNESCO-CURRICULUM



Hainberg-Gymnasium  
*unesco-projekt-schule*





## 1. EINLEITUNG

Die *unesco-projekt-schule* Hainberg-Gymnasium in Göttingen verwirklicht die Bildungs- und Erziehungsziele, wie sie im Niedersächsischen Schulgesetz für Schülerinnen und Schüler (SuS) aller Schulen festgelegt worden sind. Danach sollen die SuS fähig werden,

- die Grundrechte für sich und jeden anderen wirksam werden zu lassen, die sich daraus ergebende staatsbürgerliche Verantwortung zu verstehen und zur demokratischen Gestaltung der Gesellschaft beizutragen,
- nach ethischen Grundsätzen zu handeln sowie religiöse und kulturelle Werte zu erkennen und zu achten,
- ihre Beziehungen zu anderen Menschen nach den Grundsätzen der Gerechtigkeit, der Solidarität und der Toleranz sowie der Gleichberechtigung der Geschlechter zu gestalten,
- den Gedanken der Völkerverständigung, insbesondere die Idee einer gemeinsamen Zukunft der europäischen Völker, zu erfassen und zu unterstützen und mit Menschen anderer Nationen und Kulturkreise zusammenzuleben,
- ökonomische und ökologische Zusammenhänge zu erfassen,
- für die Erhaltung der Umwelt Verantwortung zu tragen und gesundheitsbewusst zu leben,
- Konflikte vernunftgemäß zu lösen, aber auch Konflikte zu ertragen,
- sich umfassend zu informieren und die Informationen kritisch zu nutzen,
- ihre Wahrnehmungs- und Empfindungsmöglichkeiten sowie ihre Ausdrucksmöglichkeiten unter Einschluss der bedeutsamen jeweiligen regionalen Ausformung des Niederdeutschen oder des Friesischen zu entfalten,
- sich im Berufsleben zu behaupten und das soziale Leben verantwortlich mitzugestalten.

Als Gymnasium stehen wir darüber hinaus in der Verpflichtung, gemäß dem Schulgesetz (§11) unseren SuS die fachliche Kompetenz zu vermitteln, die es ihnen ermöglicht, den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums oder einer angemessenen Berufsausbildung zu entsprechen.

Um unser Bestreben, die Bildungs- und Erziehungsziele zu erreichen, stärker zu akzentuieren, beantragten wir 1990 auf einer Gesamtkonferenz die Aufnahme in das nationale und internationale Netzwerk der *unesco-projekt-schulen*. Am 17. September 1993 erfolgte unsere offizielle Anerkennung als *unesco-projekt-schule*. Viele der Ideen aus diesem Bereich haben Eingang in die Lehrpläne gefunden. Sie lassen sich unter vier Überschriften zusammen fassen:

- Die Menschenrechte verwirklichen
- Das Anderssein der Anderen akzeptieren
- Die Umwelt schützen und bewahren
- Armut und Elend bekämpfen.

Diese Ziele verfolgen wir, indem wir die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu globalem Denken und lokalem Handeln erziehen. Dafür hat sich die Schule geöffnet und vielfältige Verbindungen hergestellt.

Die Öffnung der Schule bezieht sich nicht nur auf die internationalen und interkulturellen Beziehungen, wie Schulpartnerschaften und die Teilnahme an internationalen Programmen, sondern auch auf das Engagement im nationalen und lokalen Bereich. Im Verbund der *unesco-projekt-schulen* in Niedersachsen/Bremen und auf Bundesebene leisten wir einen aktiven Beitrag.

Innerhalb der Schule pflegen wir ein gerechtes, tolerantes und freundliches Schulklima, in dem Minderheiten und Einzelmeinungen wertgeschätzt werden.



Der Einsatz für die dargestellten Ziele im Unterricht sowie bei außerunterrichtlichen Aktivitäten soll dazu führen, dass alle am Schulleben Beteiligten

- sich als effektiv in sinnvollen Aufgaben erleben,
- sich mit der Schule identifizieren können und
- Zuwendung und Anerkennung erfahren

Ein wichtiger Faktor für die Wirksamkeit von Bildung ist eine Schulkultur, die auf Wertschätzung aufbaut. Diese schließt das Lernen und die angebotenen Möglichkeiten lernen zu können genau so ein wie die SuS sowie Lehrerinnen und Lehrer. Dadurch erhöht sich das Selbstwertgefühl aller, die am Schulleben teilnehmen. Es wird die Voraussetzung für erfolgreiches Lernen geschaffen und die Entfaltung von Phantasie und Kreativität ermöglicht.

Unser Ziel der Förderung der Persönlichkeit der SuS verfolgen wir konsequent. Dieses übergeordnete Ziel gründet auf fünf Säulen:

- Vermittlung von Fachkompetenz
- Vermittlung von Methoden- und Medienkompetenz
- Vermittlung von Kompetenzen bei der Lebens- und Berufsplanung
- Schaffung eines gemeinsamen Lern- und Lebensraums
- Einbeziehung der Ziele der *unesco-projekt-schulen*

Dabei handelt es sich bei der Reihenfolge der Aufzählung nicht um eine Gewichtung der Bedeutung. Zwischen den Punkten gibt es eine Vielzahl von Überschneidungen und Verbindungen. Mit diesem Konzept wollen wir dem gesellschaftlichen Wandel und den sich daraus ergebenden Erwartungen an Schule ein Programm gegenüberstellen, welches SuS befähigt, mündig und kompetent in der Welt leben zu können.

2007 verabschiedeten die Kultusministerkonferenz und das Bundesentwicklungsministerium den „Orientierungsrahmen für Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“. Hinter diesem Papier steht die Erkenntnis, dass die Bereiche Umwelt, Entwicklung, Wirtschaft und Gesellschaft untrennbar miteinander verzahnt sind und die Zukunft unserer Welt entscheidend beeinflussen. Es will die BNE in der allgemeinen (und beruflichen) Bildung systematisch verankern und damit zur Zukunftsfähigkeit und zu einer besseren Weltorientierung unserer Gesellschaft beitragen.

Ziel am Hainberg-Gymnasium ist es die Vorgaben und Empfehlungen des Orientierungsrahmens für die Entwicklung von Lehrplänen und dem schulinternen Curriculum umzusetzen.

Ein Leitgedanke bei der Arbeit am Schulprogramm ist, dass es einer laufenden Fortschreibung und Überprüfung bedarf. Der Schulleiter gibt der Gesamtkonferenz einmal jährlich einen Bericht über den Stand der Umsetzung des Schulprogramms (§32 Abs.3, §34 Abs.2 Schulgesetz).

## 2. EINBEZIEHUNG DER ZIELE DER UNESCO-PROJEKT-SCHULEN

1990 beschloss die Gesamtkonferenz, die Aufnahme des Hainberg-Gymnasiums in das Netz der *unesco-projekt-schulen* zu beantragen. Wir nahmen dann unmittelbar unsere Mitarbeit im Netzwerk auf. 1993 wurde der Erfolg unserer Bemühungen mit der Anerkennung unserer Schule als *unesco-projekt-schule* und der definitiven Aufnahme in das Netzwerk bestätigt.

Damit sind wir die Verpflichtung eingegangen, einen besonderen Beitrag zur Friedenserziehung zu leisten.



Wir verstehen Frieden dabei als einen übergreifenden Begriff, der die vier in der Präambel dargestellten Bereiche umfasst.

Im Bereich Menschenrechtserziehung erstreben wir die Vermittlung von Kenntnissen über die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und über die Umsetzung dieser Rechte bei uns und in vielen Teilen der Erde. Darüber hinaus soll Bewusstsein für die Notwendigkeit geschaffen werden, diese Werte als allgemeingültige Grundlage im Zusammenleben von Menschen zu etablieren.

Wir streben eine Erziehung zu Respekt und Toleranz an. Anderen Kulturen soll neugierig und offen begegnet werden. Wir fördern dies durch authentische Begegnungen mit diesen Kulturen. Wir machen auf die Bedeutung des Welterbes aufmerksam und zeigen Möglichkeiten auf an seiner Erhaltung mitzuwirken.

Die Erziehung zu Umweltbewusstsein setzt die Kenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Lebens- und Wirtschaftsstilen voraus. Daraus lassen sich konkrete Verhaltensweisen wie auch darüber hinausgehende Forderungen herleiten. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) will Jugendliche und Kinder befähigen, globale Herausforderungen zu erkennen, sich ihnen zu stellen und zu ihrer Lösung beizutragen. Humanität und Verantwortungsbewusstsein stehen damit in einem engen Zusammenhang. Der Dreischritt von Erkennen, Bewerten und Handeln ist eine Grundlage aller BNE-Didaktik.

Zusammengefasst werden diese drei Zielbereiche durch den Eine -Welt-Gedanken. Hier wirken Umwelt-, Menschenrechts- und Kulturerziehung zusammen bei der Erstellung des Bildes einer Welt, in der alle Menschen in Gerechtigkeit und ohne Hunger leben können. Dabei tritt neben die Unterstützung von Partnerschafts-/Entwicklungsprojekten die Vermittlung der Einsicht in die Notwendigkeit und Möglichkeit eines fairen Handels. Mit der Gründung von gemeinnützigen Vereinen zur Unterstützung von schulische n Partnerschaftsprojekten haben wir hierfür eine konkrete Basis geschaffen. Wir verfolgen damit die Idee, Grundbildung für alle zu ermöglichen.

In allen Bereichen arbeiten wir dabei nach den folgenden Grundregeln:

"Global denken - lokal handeln" drückt unser Bemühen aus, uns nicht auf die Diskussion theoretischer Modelle zu beschränken, sondern stets den unmittelbaren Bezug zu Umsetzungsmöglichkeiten im Auge zu behalten. Daher engagieren wir uns auch in der lokalen Agenda 21. Die Agenda 21, die Vereinbarung der Völker auf der Umweltkonferenz in Rio 1992, vermittelt die Leitideen, nach denen wir für eine nachhaltige Entwicklung mit unseren SuS arbeiten und sie zu verantwortungsbewussten Weltbürgern erziehen. Nachhaltig bedeutet, dass wir heute unseren Lebensstandard so einstellen, dass die Möglichkeiten auch zukünftiger Generationen nicht beeinträchtigt werden.

Inhalt und Form des Unterrichts sind in diesem Rahmen nicht voneinander zu trennen. Deshalb impliziert unsere Arbeit als *unesco-projekt-schule* auch, dass zwischen den verschiedenen am Schulleben teilnehmenden Menschen ein besonders vertrauensvoller Umgang angestrebt wird. Grundlage ist dabei der gegenseitige Respekt und die Einsicht in die Gleichwertigkeit aller.

Die Effizienz der Arbeit wird durch vielfache schulische und außerschulische Kontakte gesteigert, die für jeden zugänglich sind und eine Bereicherung bedeuten.

Wir arbeiten aktiv im Netz der *unesco-projekt-schulen* und darüber hinaus im ASPnet (Associated Schools Project Network) weltweit mit anderen Schulen zusammen. Weiterhin ist die Teilnahme an dem alle zwei Jahre stattfindenden Internationalen Projekttag der *unesco-projekt-schulen* von der Gesamtkonferenz beschlossen worden.



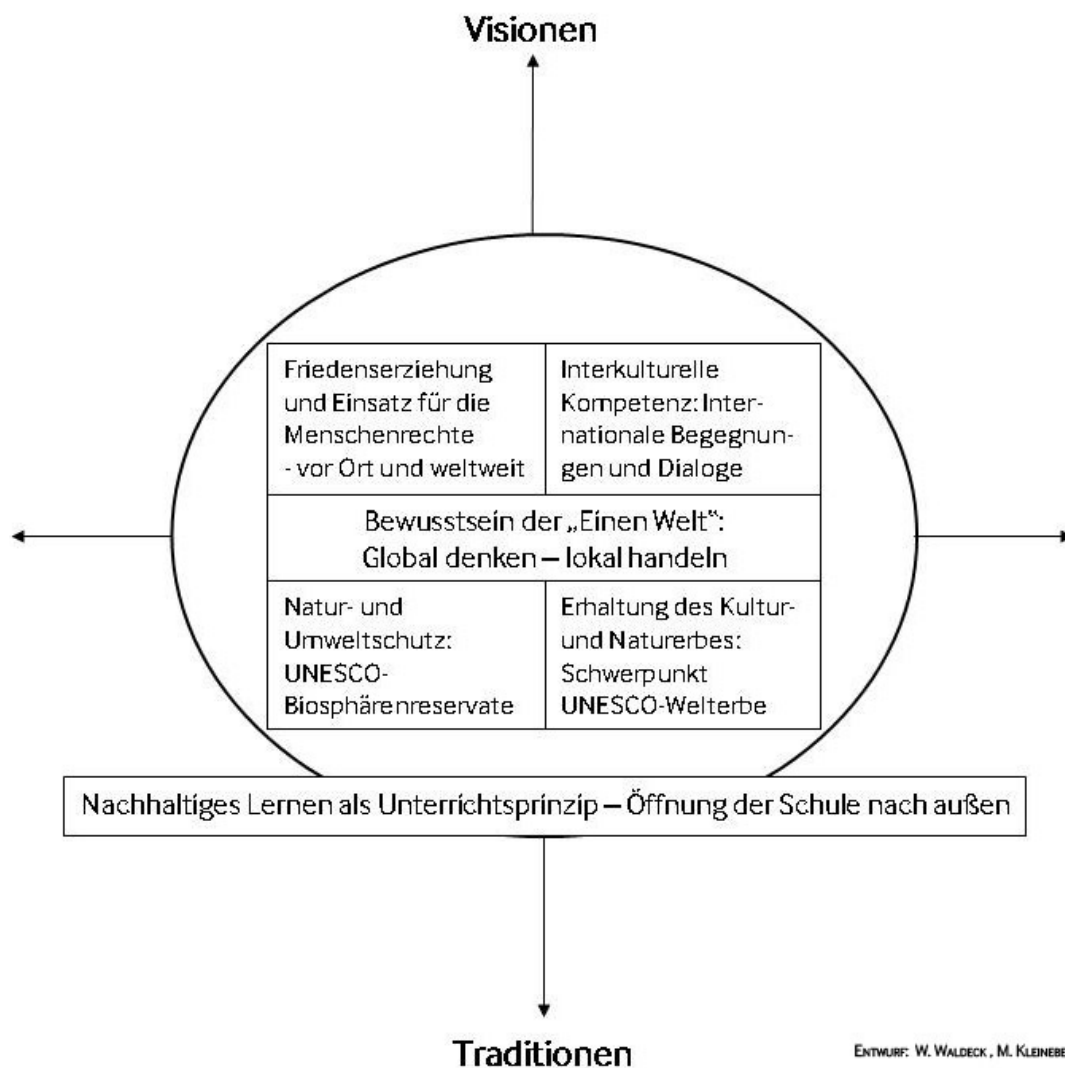
Eine weitere Besonderheit der *unesco-projekt-schulen* ist die breite Zusammenarbeit mit anderen Schulen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Diese findet Ausdruck in Schülerseminaren, Schulaustauschprogrammen und der Mitarbeit in internationalen Projekten.

Im außerschulischen Bereich suchen wir den Kontakt zu Institutionen und Einrichtungen, die uns bei der Umsetzung unserer Ziele hilfreich sind. Hierbei ist besonders die Kooperation mit der Welterbestätte Kloster Lorsch unter Schirmherrschaft der Deutschen UNESCO-Kommission zu nennen.

Als *unesco-projekt-schule* leben wir von der Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, sich gemeinsam zu engagieren.

Jedes Jahr stellen wir die geleistete Arbeit im UNESCO-Jahresbericht dar. Hier berichten wir über die Aktivitäten, die in besonderer Weise den UNESCO-Gedanken einbezogen haben. Dabei streben wir neben einer theoretisch anspruchsvollen Berichterstattung auch eine größtmögliche Vielfalt an.

Damit diese Leitziele besser im Bewusstsein aller Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer am Hainberg-Gymnasium verankert werden, sind sie im folgenden Schaubild in übersichtlicher und funktionaler Form dargestellt:





### 3. CURRICULARE GESTALTUNG DES SCHULPROFILS ALS UNESCO-PROJEKT-SCHULE

#### 3.1. Kompetenzbereiche

Die UNESCO sagt: „Um die Welt für unsere Kinder und Enkelkinder lebenswert zu gestalten, müssen wir lernen, nachhaltig zu denken und zu handeln. Nur so finden wir Lösungen für Herausforderungen wie den Klimawandel oder Armut. Die Vereinten Nationen haben deshalb die **UN-Dekade ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ (2005-2014)** ausgerufen. Diese Bildungsoffensive trägt nachhaltiges Denken und Handeln in Schulen, andere Bildungseinrichtungen und setzt das Thema ganz oben auf die politische Agenda.“

2007 verabschiedeten die Kultusministerkonferenz und das Bundesentwicklungsministerium den **„Orientierungsrahmen für Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“**. Diesem Anspruch der „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ liegt ein Bildungskonzept zugrunde, das den Schülerinnen und Schülern eine zukunfts offene Orientierung in der zunehmend globalisierten Welt ermöglicht, die sie im Rahmen lebenslangen Lernens weiter ausbauen können. Unter dem **Leitbild nachhaltiger Entwicklung** zielt sie insbesondere auf grundlegende Kompetenzen für eine entsprechende

- Gestaltung des persönlichen und beruflichen Lebens,
- Mitwirkung in der eigenen Gesellschaft und
- Mitverantwortung im globalen Rahmen.

Die im „Orientierungsrahmen für Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ vorgestellten **Kernkompetenzen** orientieren sich an den von der OECD vorgelegten Schlüsselkompetenzen sowie am europäischen Referenzrahmen „Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen“ (2005). Mit der Vereinbarung von Bildungsstandards zielt auch die Kultusministerkonferenz (KMK) auf Kernkompetenzen, die auf systematisches und vernetztes Lernen angelegt sind. Diese Kernkompetenzen sollen in der Gymnasialzeit spiralförmig ausgeweitet und differenziert werden.

#### **Kernkompetenzen des Lernbereichs Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung**

*Die Schülerinnen und Schüler können ...*

##### **Erkennen**

###### **1. Informationsbeschaffung und -verarbeitung**

...Informationen zu Fragen der Globalisierung und Entwicklung beschaffen und themenbezogen verarbeiten.

###### **2. Erkennen von Vielfalt**

...die soziokulturelle und natürliche Vielfalt in der Einen Welt erkennen.

###### **3. Analyse des globalen Wandels**

...Globalisierungs- und Entwicklungsprozesse mit Hilfe des Leitbildes der nachhaltigen Entwicklung fachlich analysieren.

###### **4. Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen**

...gesellschaftliche Handlungsebenen vom Individuum bis zur Weltebene in ihrer jeweiligen Funktion für Entwicklungsprozesse erkennen.

##### **Bewerten**

###### **5. Perspektivenwechsel und Empathie**



...eigene und fremde Wertorientierungen in ihrer Bedeutung für die Lebensgestaltung sich bewusst machen, würdigen und reflektieren.

#### **6. Kritische Reflexion und Stellungnahme**

...durch kritische Reflexion zu Globalisierungs- und Entwicklungsfragen Stellung beziehen und sich dabei an der internationalen Konsensbildung, am Leitbild nachhaltiger Entwicklung und an den Menschenrechten orientieren.

#### **7. Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen**

...Ansätze zur Beurteilung von Entwicklungsmaßnahmen unter Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen und Rahmenbedingungen erarbeiten und zu eigenständigen Bewertungen kommen.

### **Handeln**

#### **8. Solidarität und Mitverantwortung**

...Bereiche persönlicher Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen und als Herausforderung annehmen.

#### **9. Verständigung und Konfliktlösung**

...soziokulturelle und interessenbestimmte Barrieren in Kommunikation und Zusammenarbeit sowie bei Konfliktlösungen überwinden.

#### **10. Handlungsfähigkeit im globalen Wandel**

...die gesellschaftliche Handlungsfähigkeit im globalen Wandel vor allem im persönlichen und beruflichen Bereich durch Offenheit und Innovationsbereitschaft sowie durch eine angemessene Reduktion von Komplexität sichern und die Ungewissheit offener Situationen ertragen.

#### **11. Partizipation und Mitgestaltung**

Die Schülerinnen und Schüler sind fähig und auf Grund ihrer mündigen Entscheidung bereit, Ziele der nachhaltigen Entwicklung im privaten, schulischen und beruflichen Bereich zu verfolgen und sich an ihrer Umsetzung auf gesellschaftlicher und politischer Ebene zu beteiligen.

Diese drei Kernkompetenzen mit den ihnen zugeordneten Teilkompetenzen stellen für alle Fächer und fächerübergreifenden Unterrichtseinheiten und Projekte einen geeigneten Bezugsrahmen für das schulinterne UNESCO-Curriculum zur Globalen Entwicklung im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung dar.

An die Zuordnung zu den **Kernkompetenzen und entsprechenden Teilkompetenzen** schließt im Fachcurriculum der Nachweis **fachspezifischer Kompetenzen** an, die schließlich eine curriculare fächerübergreifende und fächerverbindende Umsetzung ermöglichen.

Am Ende der Sekundarstufe II sollen die Lernenden fähig sein, in regionalen, nationalen, europäischen und globalen Zusammenhängen auf der Basis eines **vertieften Orientierungswissens** zu eigenständigen **Urteilen** zu gelangen und sachgemäß und verantwortungsbewusst zu **handeln**.

**Multiperspektivität** und **versachlichte Werteorientierung** sind dabei durchgängiges Lernprinzip.

Entsprechend den Kerncurricula der Fächer sind die **Teilkompetenzen** jeweils für die Jahrgänge 5/6, 7/8 und 9/10 im Sinne einer wachsenden Komplexität eines Spiralcurriculums operationalisierbar. Darüber hinaus wird ein großes Angebot an **Wahlpflichtunterricht (WPU)** aber auch an **Arbeitsgemeinschaften (AG)** angeboten, die inhaltlich im Sinne der *unesco-projekt-schulen* arbeiten und durch die Schaffung eines gemeinsamen Lebensraumes Schule zur Erhöhung der gegenseitigen Wertschätzung beitragen. Als Beispiele sind hier der **WPU UNESCO**, **WPU Nachhaltigkeit**, **WPU Diakonie**, **WPU Energie**, **WPU Wasser** und die **AG „Kinder in aller Welt“** zu nennen. (Anlage 1: Kompetenzerwerb für „Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ in den Jahrgängen 5-10)

Im Bereich der Kursstufe bieten vor allem das **Seminarfach (SF)** und die **Kursfahrten in Jahrgang 11** sehr gute Möglichkeiten zum Erwerb der Kern- und Teilkompetenzen und zur Verankerung des UNESCO-Profiles. Als Beispiele sind hier das **SF UNESCO**, **SF Global Denken -Lokal Handeln**, **SF Diakonie** zu nennen.



(Anlage 2: Kompetenzerwerb für „Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ in der Qualifikationsphase)

Um genügend Raum für **interkulturelles Lernen und globales Lernen im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung** zu geben, müssen gute Voraussetzungen und Strukturen für **Schüleraustausche** (für Lerngruppen, (Teil)-lerngruppen, klassenübergreifende und jahrgangsübergreifende Austausche, aber auch Austausche, Projekte und Praktika für einzelne SchülerInnen) gegeben werden. Hierbei ist der **Projektcharakter** von großer Bedeutung sein. Großer Wert wird auf **entwicklungspolitische Schulaustausche** gelegt. Die entsprechenden schuleigenen Fördervereine unterstützen dies. Die **Durchführung von Projekttagen mindestens einmal pro Schuljahr, einer Projektwoche anlässlich des Internationalen Projekttages** der UNESCO-Projektschulen am 26. April alle zwei Jahre sowie **Projektfahrten für einzelne Jahrgangsstufen** sind fest im Curriculum verankert. (Anlage 3: Fahrten- und Projektkonzept zum Kompetenzerwerb für „Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ am Hainberg-Gymnasium)

Um Lerngruppen effektiv die Möglichkeit zur **Teilnahme an Wettbewerben** zu geben, sind zusätzliche Projekttage für einzelne Lerngruppen, u. U. auch für einen gesamten Jahrgang fest im Curriculum zu integrieren.

### 3.2. Themenbereiche

Der „**Orientierungsrahmen für Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung**“ macht die Kompetenzbereiche an der folgenden, nicht abgeschlossenen **Liste von Themenbereichen** fest, in der die **Bildungsziele der UNESCO-Projektschulen** explizit oder implizit enthalten und differenziert ausgewiesen sind:

#### **Themenbereiche**

1. Vielfalt der Werte, Kulturen und Lebensverhältnisse
2. Globalisierung religiöser und ethischer Leitbilder
3. Geschichte der Globalisierung: Vom Kolonialismus zum „Global Village“
4. Waren aus aller Welt: Produktion, Handel und Konsum
5. Landwirtschaft und Ernährung
6. Gesundheit und Krankheit
7. Bildung
8. Globalisierte Freizeit
9. Schutz und Nutzung natürlicher Ressourcen und Energiegewinnung
10. Chancen und Gefahren des technologischen Fortschritts
11. Globale Umweltveränderungen
12. Mobilität, Stadtentwicklung und Verkehr
13. Globalisierung von Wirtschaft und Arbeit
14. Demographische Strukturen und Entwicklungen
15. Armut und soziale Sicherheit
16. Frieden und Konflikt
17. Migration und Integration
18. Politische Herrschaft, Demokratie und Menschenrechte (Good Governance)
19. Entwicklungszusammenarbeit und ihre Institutionen
20. Global Governance – Weltordnungspolitik



Die Liste für das Hainberg-Gymnasium soll um folgende Themen ergänzt werden:

21. Welterbekonvention als Verpflichtung zu internationaler Verständigung und interkulturellem Dialog
22. Welterbestätten als ideale Orte für interkulturelle Betrachtungen transkultureller Phänomene

### 3.3. Verknüpfung mit den Basiskompetenzen

**Medienkompetenz** ergibt sich per se als Fächer verbindende Basiskompetenz, da Verstehen fremder Lebensverhältnisse und Entwicklungen nur durch Veranschaulichung über Bildmaterial aller Art, allen voran über das Internet, möglich ist, ergänzt und vertieft durch die direkte Begegnung mit den Menschen. Ebenso ist **Methodenkompetenz** über die Fächer hinweg unabdingbare Basiskompetenz für die Arbeit mit Texten des erweiterten Textbegriffs (von der Lesekompetenz über Globalverstehen, Detailverstehen, Strukturierung bis hin zur Präsentation von Ergebnissen).

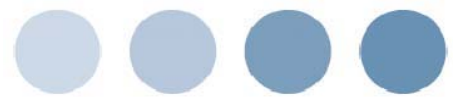
Für den Erwerb eines vertieften Orientierungswissens als Basis für Analyse, Urteil, Empathie, Perspektivwechsel und Handlungsfähigkeit sowie für interkulturelle Kommunikation in interkulturellen Begegnungen ist **muttersprachliche und fremdsprachliche Kompetenz** in den Kompetenzbereichen Leseverstehen, Hörverstehen, Sprechen und Schreiben unerlässlich. Interkulturelle Kompetenz ist das Leitziel des Fremdsprachenunterrichts schlechthin.

Das Hainberg-Gymnasium bietet die Möglichkeit des Kompetenzerwerbs in den Fremdsprachen Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Chinesisch bis zum Niveau B2 des europäischen Referenzrahmens für Sprachen. Das Exzellenz-Label **Certi Lingua** verknüpft fremdsprachliche Kompetenz entsprechend den Anforderungen des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen, Orientierungswissen und internationale Handlungskompetenz entsprechend dem European Qualifications Framework (EQF). Seit dem Abitur 2010 ist das Hainberg-Gymnasium akkreditierte Certi-Lingua-Schule im Rahmen des Profils als UNESCO-Projektschule.

Monika Kleineberg, 06.02.2011

(nach Vorlagen von M. Kleineberg vom 10.1.2010, E. Seiler vom 4.11.2010 und den Leitlinien der UNESCO-Projektschulen vom 22.01.2011)

# ANHANG



## Anlage 1:

Kompetenzerwerb für „Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ in den Jahrgängen 5-10

Jahrgang 5/6:		<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
Kernthema	Thema	Kernkompetenz	Teilkompetenz
Menschenrechtserziehung	Die Kinderrechte kennen, sie im Alltag respektieren und für ihre Umsetzung eintreten	Erkennen	Erkennen von Vielfalt
		Bewerten	Perspektivenwechsel und Empathie
		Handeln	Solidarität und Mitverantwortung
Interkulturelles Lernen	Interesse für fremde Kulturen entwickeln, andere Kulturen und Lebensweisen kennen lernen und achten	Erkennen	Informationsbeschaffung und -verarbeitung
		Bewerten	Perspektivenwechsel und Empathie
		Handeln	Solidarität und Mitverantwortung
Umwelterziehung	Einige Umweltprobleme (Luft, Klima, Wasser, Boden, Energie, Müll) verstehen	Erkennen	Informationsbeschaffung und -verarbeitung
		Bewerten	Perspektivenwechsel und Empathie
		Handeln	Solidarität und Mitverantwortung



Jahrgang 7/8		Die Schülerinnen und Schüler können ...	
Kernthema	Thema	Kernkompetenz	Teilkompetenz
Menschenrechts- erziehung	Die Menschenrechte und die Prinzipien der Demokratie kennen, sie im Alltag respektieren und für ihre Umsetzung einstehen. Kenntnisse über Verfahren der individuellen und gesellschaftlichen Konfliktbewältigung haben	Erkennen	Informationsbeschaffung und -verarbeitung; Erkennen von Vielfalt
		Bewerten	Perspektivenwechsel und Empathie; Kritische Reflexion und Stellungnahme
		Handeln	Solidarität und Mitverantwortung; Verständigung und Konfliktlösung
Interkulturelles Lernen	Interesse für fremde Kulturen entwickeln, andere Kulturen und Lebensweisen kennen lernen und achten. Lernen, andere Perspektiven in Zusammenhängen zu erkennen, einzunehmen und Empathie zu entwickeln.	Erkennen	Informationsbeschaffung und -verarbeitung; Erkennen von Vielfalt
		Bewerten	Perspektivenwechsel und Empathie; Verständigung und Konfliktlösung
		Handeln	Solidarität und Mitverantwortung
Umwelterziehung	Die Umweltprobleme - Luft, Klima, Wasser, Boden, Artenvielfalt,, Energie, Müll, Ressourcen - verstehen und in Verbindung zu unseren Lebensstilen bringen. Ideen zu umweltbewusstem Handeln entwickeln und zu ihrer Umsetzung beitragen.	Erkennen	Informationsbeschaffung und -verarbeitung
		Bewerten	Kritische Reflexion und Stellungnahme
		Handeln	Solidarität und Mitverantwortung
Globales Lernen	Es gibt nur Eine Welt, in der wir uns als Individuen in globalen Zusammenhängen sehen und verstehen.	Erkennen	Erkennen von Vielfalt; Analyse des globalen Wandels
		Bewerten	Perspektivenwechsel und Empathie; Kritische Reflexion und Stellungnahme
		Handeln	Verständigung und Konfliktlösung; Handlungsfähigkeit im globalen Wandel
Welterbeerziehung	Deutsche, europäische und weltweite Welterbestätten kennen und achten und als gemeinsames Erbe der Menschheit verstehen. Das UNESCO-Welterbe in Unterricht und Schulalltag verankern und nutzen, die Stätten als außerschulische Lernorte erleben.	Erkennen	Informationsbeschaffung und -verarbeitung; Erkennen von Vielfalt; Analyse des globalen Wandels
		Bewerten	Perspektivenwechsel und Empathie; Kritische Reflexion und Stellungnahme
		Handeln	Solidarität und Mitverantwortung



<b>Jahrgang 9/10</b>		<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
<b>Kernthema</b>	<b>Thema</b>	<b>Kernkompetenz</b>	<b>Teilkompetenz</b>
<b>Menschenrechts- erziehung</b>	Ursachen nationaler und internationaler Konflikte untersuchen und Initiativen für Konfliktbeilegung kennen	Erkennen	Analyse des globalen Wandels
		Bewerten	Kritische Reflexion und Stellungnahme; Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen
		Handeln	Handlungsfähigkeit im globalen Wandel; Partizipation und Mitgestaltung
<b>Interkulturelles Lernen</b>	Den erweiterten Kulturbegriff der UNESCO verstehen: Kulturpluralismus, Kultur als Tradition, Kommunikation und Zukunftsperspektiven	Erkennen	Erkennen von Vielfalt; Analyse des globalen Wandels; Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen
		Bewerten	Kritische Reflexion und Stellungnahme; Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen
		Handeln	Handlungsfähigkeit im globalen Wandel; Partizipation und Mitgestaltung
<b>Umwelterziehung</b>	Ökologisches Verständnis entwickeln und sich nachhaltig umweltbewusst verhalten	Erkennen	Analyse des globalen Wandels; Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen
		Bewerten	Kritische Reflexion und Stellungnahme
		Handeln	Handlungsfähigkeit im globalen Wandel
<b>Globales Lernen</b>	Globalisierung in allen Aspekten - positiven wie negativen – sehen und verstehen. Notwendigkeit internationaler Begegnung erkennen und Fähigkeiten zur interkulturellen Kooperation erwerben.	Erkennen	Analyse des globalen Wandels; Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen
		Bewerten	Kritische Reflexion und Stellungnahme; Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen
		Handeln	Handlungsfähigkeit im globalen Wandel; Partizipation und Mitgestaltung
<b>Welterbeerziehung</b>	Aktiv an Erhalt und Pflege bestehender Natur- und Kulturstätten mitarbeiten. Das UNESCO-Welterbe in Unterricht und Schulalltag verankern und nutzen, die Stätten als außerschulische Lernorte erleben	Erkennen	Analyse des globalen Wandels; Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen
		Bewerten	Kritische Reflexion und Stellungnahme
		Handeln	Handlungsfähigkeit im globalen Wandel; Partizipation und Mitgestaltung

Die Zuordnung zu einzelnen Themenbereichen aus dem „Orientierungsrahmen für Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ und den Basiskompetenzen obliegt den jeweiligen Fachkonferenzen.

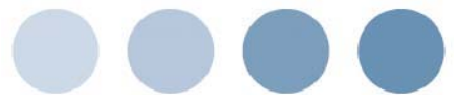


## Anlage 2:

### Kompetenzerwerb für „Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ in der Qualifikationsphase

Jahrgang 11/12		<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
Kernthema	Thema	Kernkompetenz	Teilkompetenz
Menschenrechts- erziehung	Das Spektrum der internationalen Vereinbarungen verstehen; die Menschenrechtssituation kritisch bewerten, eine kritische Einstellung gegenüber unterschiedlichen Rechtssystemen entwickeln	Erkennen	Analyse des globalen Wandels; Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen
		Bewerten	Kritische Reflexion und Stellungnahme; Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen
		Handeln	Handlungsfähigkeit im globalen Wandel; Partizipation und Mitgestaltung
Interkulturelles Lernen	Den erweiterten Kulturbegriff der UNESCO verstehen: Kulturpluralismus, Kultur als Tradition, Kommunikation und Zukunftsperspektiven, Respekt, Toleranz und Wertschätzung als Grundeinstellung entwickeln und danach handeln	Erkennen	Erkennen von Vielfalt; Analyse des globalen Wandels; Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen
		Bewerten	Kritische Reflexion und Stellungnahme; Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen
		Handeln	Handlungsfähigkeit im globalen Wandel; Partizipation und Mitgestaltung
Umwelterziehung	Ökologisches Verständnis entwickeln und sich nachhaltig umweltbewusst verhalten	Erkennen	Analyse des globalen Wandels; Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen
		Bewerten	Kritische Reflexion und Stellungnahme; Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen
		Handeln	Handlungsfähigkeit im globalen Wandel; Partizipation und Mitgestaltung
Globales Lernen	Notwendigkeit internationaler Begegnung erkennen und Fähigkeiten zur interkulturellen Kooperation erwerben. Persönliche Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen, annehmen und auf gesellschaftlicher sowie politischer Ebene umsetzen	Erkennen	Analyse des globalen Wandels; Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen
		Bewerten	Kritische Reflexion und Stellungnahme; Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen
		Handeln	Handlungsfähigkeit im globalen Wandel; Partizipation und Mitgestaltung
Welterbeerziehung	Aktiv an Erhalt und Pflege bestehender Natur- und Kulturstätten mitarbeiten. Das UNESCO-Welterbe in Unterricht und Schulalltag verankern und nutzen, die Stätten als außerschulische Lernorte erleben.	Erkennen	Analyse des globalen Wandels; Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen
		Bewerten	Kritische Reflexion und Stellungnahme; Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen
		Handeln	Handlungsfähigkeit im globalen Wandel; Partizipation und Mitgestaltung

Die Zuordnung zu einzelnen Themenbereichen aus dem „Orientierungsrahmen für Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ und den Basiskompetenzen obliegt den jeweiligen Fachkonferenzen.



### Anlage 3:

Fahrten- und Projektkonzept zum Kompetenzerwerb für „Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ am Hainberg-Gymnasium

<b>Jahrgang 5/6</b>	<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
<b>Art der Fahrt/ des Projektes</b>	<b>Kernthema/Thema</b>	<b>Kern-/Teilkompetenz</b>
<b>Kennenlernfahrt 3 (Tage)</b>	<b>Menschenrechtserziehung</b> Die Kinderrechte kennen, sie im Alltag respektieren und für ihre Umsetzung konkret einstehen und schulinterne Konflikte friedlich lösen	<b>Erkennen</b> Erkennen von Vielfalt
		<b>Bewerten</b> Perspektivenwechsel und Empathie
		<b>Handeln</b> Solidarität und Mitverantwortung
<b>Projekttag zum Thema Wasser</b>	<b>Umwelterziehung</b> Die Umweltprobleme - Luft, Klima, Wasser, Boden, Artenvielfalt, Energie, Müll, Ressourcen - verstehen und in Verbindung zu unseren Lebensstilen bringen.	<b>Erkennen</b> Informationsbeschaffung und -verarbeitung
		<b>Bewerten</b> Kritische Reflexion und Stellungnahme
		<b>Handeln</b> Solidarität und Mitverantwortung

<b>Jahrgang 7/8</b>	<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
<b>Art der Fahrt/ des Projektes</b>	<b>Kernthema/Thema</b>	<b>Kern-/Teilkompetenz</b>
<b>Projektfahrt nach Lorsch (5 Tage)</b>	<b>Welterbeerziehung</b> Den Welterbe Gedanken nicht als ein realitätsfernes Ideal wahrnehmen, sondern eine Welterbestätte als wertvollen außerschulische Lernort erleben	<b>Erkennen</b> Informationsbeschaffung und -verarbeitung; Erkennen von Vielfalt; Analyse des globalen Wandels
		<b>Bewerten</b> Perspektivenwechsel und Empathie; Kritische Reflexion und Stellungnahme
		<b>Handeln</b> Solidarität und Mitverantwortung





Jahrgang 11/12	<i>Die Schülerinnen und Schüler können ...</i>	
Art der Fahrt/ des Projektes/Austauschs	Kernthema/Thema	Kern-/Teilkompetenz
<p><b><u>Studienfahrten in Jg. 12</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Barcelona</li> <li>• Florenz</li> <li>• London</li> <li>• Paris</li> <li>• Prag</li> <li>• Rom</li> <li>• Wien</li> </ul>	<p><b>Welterbeerziehung</b> Die Welterbekonvention als Verpflichtung zu internationaler Verständigung und interkulturellem Dialog begreifen und den Welterbedanken nicht als ein realitätsfernes Ideal wahrnehmen, sondern Welterbestätten als wertvolle außerschulische Lernorte erleben</p>	<p><b>Erkennen</b> Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen</p> <hr/> <p><b>Bewerten</b> Kritische Reflexion und Stellungnahme</p> <hr/> <p><b>Handeln</b> Partizipation und Mitgestaltung</p>
<p><b><u>Kultursprachaustausche</u></b></p> <p><b>Bolivien</b> (Sucre) Entwicklungspolitischer Schulaustausch (einzelne SuS; 2-3 Monate)</p> <p><b>Südkorea</b> (Seoul) Welterbeprojekt mit Haein-sa (20-25 SuS; 18 Tage)</p> <p><b>Tansania</b> (Mlalo) Mlalo Cent Projekt (10 SuS; Jg. 10-12; 19 Tage)</p> <p><b><u>Austausche im Rahmen des Fremdsprachunterrichts</u></b></p> <p><b>Chile</b> (Concepción) (einzelne SuS; 2-3 Monate)</p> <p><b>China</b> (Nanjing) 10-15 SuS; 2 Wochen</p> <p><b><u>Sonstige Projekte</u></b></p> <p><b>Betriebspraktikum im IRAN</b> Jugend im Dialog - Austausch der Kulturen (2 SuS; Jg. 11/12; 2 Wochen)</p>	<p><b>Interkulturelles Lernen</b> Den erweiterten Kulturbegriff der UNESCO verstehen: Kulturpluralismus, Kultur als Tradition als Tradition, Kommunikation und Zukunftsperspektiven. Respekt und Toleranz und Wertschätzung als Grundeinstellung entwickeln</p> <p>und/oder</p> <p><b>Welterbeerziehung</b> Die Welterbekonvention als Verpflichtung zu internationaler Verständigung und interkulturellem Dialog begreifen und Den Welterbedanken nicht als ein realitätsfernes Ideal wahrnehmen, sondern Welterbestätten als wertvolle außerschulische Lernorte erleben</p> <p>und/oder</p> <p><b>Globales Lernen</b> Notwendigkeit internationaler Begegnung erkennen und Fähigkeiten zur interkulturellen Kooperation erwerben; Persönliche Mitverantwortung für Mensch und Umwelt erkennen, annehmen und auf gesellschaftlicher sowie politischer Ebene umsetzen</p> <p>und/oder</p> <p><b>Umwelterziehung</b> Ökologisches Verständnis entwickeln und sich nachhaltig umweltbewusst verhalten</p> <p>und/oder</p> <p><b>Fremdsprachliche Kompetenz und internationale Handlungskompetenz (Certi Lingua)</b></p>	<p><b>Erkennen</b> Informationsbeschaffung und -verarbeitung; Erkennen von Vielfalt; Analyse des globalen Wandels; Unterscheidung gesellschaftlicher Handlungsebenen</p> <hr/> <p><b>Bewerten</b> Perspektivenwechsel und Empathie; Kritische Reflexion und Stellungnahme; Beurteilen von Entwicklungsmaßnahmen</p> <hr/> <p><b>Handeln</b> Solidarität und Mitverantwortung; Verständigung und Konfliktlösung; Handlungsfähigkeit im globalen Wandel; Partizipation und Mitgestaltung</p>